

Sissa Micheli Dance of Diplomacy Transpositions

**SISSA MICHELI**  
**DANCE OF DIPLOMACY – TRANSPOSITIONS**



Eröffnung am 22. April 2015 um 19 Uhr  
 Italienische Botschaft in Wien  
 Palais Metternich, Rennweg 27, A-1030 Wien

Von 23. April bis 30. Juni 2015 kann auf persönliche Einladung ein Teil der Ausstellung sowie eine Videodokumentation der Installationen besichtigt werden.  
 Kontakt: Marcello Farabegoli, info@marcello-farabegoli.net, +43 660 143 52 54

**Eröffnung**  
**Giorgio Marrapodi** Italienischer Botschafter in Österreich  
**Josef Ostermayer** Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien  
**Peter Bogner** Direktor Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung  
**Marcello Farabegoli** Kurator der Ausstellung

**Musik zur ortsspezifischen Installation von Sissa Micheli**  
 Joseph Haydn, *Trio D-Dur für Klavier, Violine und Violoncello*, Hob. XV: 16, II. Andantino più tosto, Allegretto. Freie Interpretation durch Yury Revich (Violine), Ernesto Insam (Cello) & Luca Lavuri (Klavier) mit nachfolgender resampelter Version des Stücks von Valeria Merlini aka JD Zazie.

**Eine Produktion von** Marcello Farabegoli Projects in Kooperation mit der Italienischen Botschaft in Wien. www.marcello-farabegoli.net

**SISSA MICHELI**  
 www.sissamicheli.net

Sissa Micheli wurde 1975 in Bruneck geboren und studierte an der Schule für künstlerische Photographie, Wien und an der Akademie der bildenden Künste Wien (Abschluss 2008 mit dem Preis der Akademie). Seither zahlreiche Einzelausstellungen, u. a.: MUSEION – Museum für zeitgenössische und moderne Kunst Bozen, Austrian Cultural Forum London, Künstlerhaus Graz, Halle für Kunst und Medien (KM-), Kunsthalbe Wien Project Space, Künstlerhaus Wien, MUSA – Startgalerie, Wien; Kunst Meran, Galerie Goethe, Bozen und bäckerstrasse 4, Wien sowie Ausstellungsbeteiligungen, u. a.: Museum der Moderne Salzburg, Lentos Kunstmuseum Linz, Audain Gallery, Vancouver, Künstlerhaus Klagenfurt, Parlament Wien, Cité internationale des Arts, Paris; Spazio Gerra, Reggio Emilia. Stipendien des BMUKK/BKA Österreich, des Amts für Deutsche Kultur der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol und der Akademie der bildenden Künste Wien u. a.: in Paris, London und New York. 2015 Staatsstipendium für künstlerische Fotografie des Bundeskanzleramtes Österreich. Arbeiten in öffentlichen Sammlungen, u. a.: in: Fotosammlung des Bundes im Rupertinum Salzburg, Kunstsammlung der Stadt Wien, Kunstsammlung der Südtiroler Landesregierung, Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien, Sammlung des Spazio Gerra, Reggio Emilia.

**L'ANNÉE DERNIÈRE AU PALAIS METTERNICH...**  
 Roland Fischer-Briand

Wüsste es man nicht besser, so könnte man – angesichts der aktuellen weltpolitischen Gegebenheiten – den Titel von Sissa Michelis Ausstellung *Dance of Diplomacy* im Wiener Palais Metternich als ironischen Euphemismus lesen. Auch das Fundament dieser von Marcello Farabegoli kuratierten In-situ-Arbeit ist Zeuge einer turbulenten Historie: Vor 200 Jahren Sitz des Palais Kaunitz, welches dem Wiener Kongress als gesellschaftliches Parkett diente, an dessen Stelle Metternich 1848 sein Winterpalais fertigstellen ließ. Aufgrund der Revolution im gleichen Jahre wurde es geplündert und Metternich musste ins Exil nach London. Nach seiner Rückkehr zog er wieder ein und lebte bis zu seinem Ableben hier. Seit 1908 ist es in italienischem Besitz und bis heute Botschaft der Italienischen Republik. Gelegentlich musizierte Fürst Metternich (Violine) tatsächlich mit Kaiser Franz (Cello) an gemeinsamen Quartettabenden, und dies ist einer der Ausgangspunkte für *Dance of Diplomacy*.

Sissa Michelis zentrale Video-Intervention spiegelt nun diese Räume buchstäblich, indem sie fünf lünettenförmige Projektionsflächen (stellvertretend für die fünf Großmächte von 1814/15) ebendiese Oberflächen visuell abtasten lässt. Laterale wie vertikale Kamerafahrten, mal in die eine, mal in die andere Richtung, zuweilen um die eigene Achse drehend, heben zu einer Choreographie von architektonischen Details an. Gelegentlich synchron, bisweilen sich im Anderen fortsetzend, entsteht ein polyphoner Diskurs über ein gemeinsames Thema. Diese kollektive Bewegung wird akustisch von einem Haydn-Trio umfassen, welches jedoch auf etwa Dreiviertel seines Tempos verlangsamt und von Valeria Merlini resampled wurde. Dadurch erhält der Raum eine eigentümliche Zeitlichkeit, ein hypnotisches Schlingern, eine irrealer Intimität, die durch die Absenz von Protagonisten in der Projektion nochmals die eigene Anwesenheit verstärkt. Während die runden Reflektoren sich in den Spiegeln des Saales multiplizieren, wird der Betrachter auf sich selbst zurückgeworfen. Dennoch sanft und elegisch, wie durch eine Lupe von Zeit und Raum. *Dance of Diplomacy* kann als Transposition gelesen werden: wo Geschichte als eine Betrachtung auf die Zeit selbst, ihrer ständigen Permutation des Augenblicks, als Resonanzkörper unserer Gegenwart manifest wird. Auch ihre Arbeiten in den angrenzenden Räumlichkeiten spiegeln einzelne Elemente dieser ortsspezifischen Installation wider: Eine Serie von hinterleuchteten Video-Stillis, deren partielle Überdeckung die Künstlerin am Tag der Dreharbeiten in diesen Räumlichkeiten als tatsächlichen kosmischen Tanz am Himmel beobachten konnte. Wie auch in *Historical space as filmic projection*, wo ein Lichtkegel eines Projektors einen verdunkelten Raum abtastet und in dem sich der Betrachter zeitweise selbst – als Schattenspiel – dazwischen schiebt.

Sissa Micheli, deren Werke seit jeher über ihr Medium der Fotografie hinausgehen, entwickelt hier einmal mehr spannende und bezugsreiche Arbeiten, die sich gleichermaßen dem Raum wie dem Betrachter mit einschreiben. „Derjenige, der zum ersten Mal an Stelle eines Speeres ein Schimpfwort benutzte, war der Begründer der Zivilisation.“ Sigmund Freud, dem dieses Zitat zugeschrieben wird, dürfte wohl einen Diplomaten als Begründer von (Gesprächs-)Kultur vor Augen gehabt haben.

*Roland Fischer-Briand ist Bildwissenschaftler, Kustode der Fotosammlung im Österreichischen Filmmuseum, Kurator, Publizist und Gründer sowie Mitherausgeber der Publikationsreihe STREULICHT – Magazine for photography and related matters. Außerdem war er 2013/14 Gastprofessor für Fotografie an der Universität für angewandte Kunst Wien.*

**ZUR INSTALLATION DANCE OF DIPLOMACY VON SISSA MICHELI**  
 Giorgio Marrapodi

Italien und Österreich unterhalten sowohl im Bereich der Politik, der Wirtschaft und des Handels als auch in jenem der Wissenschaft und Kultur ausgezeichnete Beziehungen der bilateralen Zusammenarbeit. Seit meiner Ankunft in Wien habe ich mich für eine weitere Vertiefung dieser Beziehungen eingesetzt, wobei ich in allen Gebieten auf einem intensiven, von einem Geist aufrichtiger gegenseitiger Freundschaft geprägten Austausch aufbauen konnte. Auch war es mir ein Anliegen, neue Impulse in Bezug auf die Nähe der Botschaft zu den eigenen Landsleuten und zur österreichischen Bevölkerung setzen. So wollte ich die Türen des Palais Metternich insbesondere für solche Veranstaltungen öffnen, die im Einklang mit der Imagepflege Italiens und der Förderung italienischer Spitzenprodukte stehen. Mit der Ausstellung *Dance of Diplomacy – Transpositions*, die von 23. April bis 30. Juni 2015 in den Salons des ersten Stocks des Palais Metternich zu sehen sein wird, soll ein neuer Weg beschritten werden, indem junge italienische Talente, die in Österreich leben, vorgestellt und gefördert werden. Im Fall der Präsentation von Sissa Micheli wird eine Zusammenarbeit fortgesetzt, bei der der Eingangsbereich der Botschaft sowie mein eigenes Büro für das erste Projekt eines von Marcello Farabegoli kuratierten Ausstellungszyklus zeitgenössischer Kunst herangezogen wurden. War die erste Ausstellung unter anderem dem Thema Berge gewidmet – welches auf eine der landschaftlichen Schönheiten verweist, auf die unser Land sehr stolz ist – so haben es die Künstlerin Micheli und der Kurator Farabegoli bei *Dance of Diplomacy* mit hoher Finesse und Poesie verstanden, mit ihrem Konzept zeitgenössischer Kunst in den geschichtsträchtigen Räumen des Palais Metternich eine Verbindung zwischen Alt und Neu zu schaffen.

*Giorgio Marrapodi ist seit 2013 Italienischer Botschafter in Österreich. Seit 2010 Chef des Juristischen Dienstes und Büros für Völkerrecht und internationale Verträge. Er war nationaler Focal Point für Mediation und Schutzverantwortung und Mitglied der Internationalen Kommission für die Verwaltung der Archive von Bad Arolsen.*

**ZUR ORTSSPEZIFISCHEN INSTALLATION DANCE OF DIPLOMACY VON SISSA MICHELI IM PALAIS METTERNICH**  
 Marcello Farabegoli

Im Herbst vergangenen Jahres beauftragte mich der italienische Botschafter, ein Liebhaber zeitgenössischer Kunst, eine Ausstellungsreihe italienischer Künstler/innen im Palais Metternich zu kuratieren. Ich hatte damals begonnen, mich dem multimedialen künstlerischen Werk Sissa Michelis zuzuwenden. Es stellte sich heraus, dass S. E. Giorgio Marrapodi auf der ViennaFair Arbeiten der Künstlerin besonders gut gefallen hatten. Daraufhin schlug ich Sissa Micheli vor, diese erste Ausstellung zeitgenössischer Kunst in der italienischen Botschaft gemeinsam mit mir in Angriff zu nehmen. In kleinen Schritten, in einer Art „Dance of Diplomacy“ sozusagen, bespielen wir zuerst den Eingang der Botschaft, dann teilweise das Büro des Botschafters und schließlich stelle

**STATEMENT ZUR AUSSTELLUNG VON KULTURMINISTER JOSEF OSTERMAYER**

„Der Wiener Kongress, die Erfindung der modernen Diplomatie 1815, ist ein prägendes Bild für jene Epoche, in der in Wien die Grenzen Europas nach Napoleon neu gezogen wurden. Dass sich Sissa Micheli, eine Künstlerin aus Südtirol, einer Region, wo vor knapp hundert Jahren ebenfalls Grenzen neu gezogen wurden, mit dieser Frage künstlerisch auseinandersetzt, ist besonders spannend, bemerkenswert und bereichernd. Weil das Ziel immer sein muss, dass der Tanz der Diplomatie den Stechschritt des Krieges überwindet und die Verbindung von Regionen, von Ländern, von Menschen ermöglicht.“

**DIE MUSIKER**

Ernesto Insam wurde in Bozen geboren und studiert Cello an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz bei Prof. Julian Arp sowie Mathematik an der Universität Wien.

Luca Lavuri ist in Mailand geboren, studiert Klavier und Orgel an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und ist insbesondere Preisträger des Wettbewerbs „Città di Treviso“ in der Sparte zeitgenössische Musik.

Die in Berlin lebende italienische Klangkünstlerin, DJane und Kuratorin Valeria Merlini hat u. a. das Studio *Urban Resonance* mitbegründet, leitet das Festival *MuseRuole – women in experimental music*, ist Mitglied des italienischen Labels *Burb Enterprise* und Co-Leiterin des *Staalplaat Radio*.

Yury Revich wurde in Moskau geboren, lebt in Wien und ist diesjähriger Preisträger beim International Classical Music Award in der Sparte „Young Artist of the Year“. Aufführungsorte (u. a.): Cadogan Hall, Carnegie Hall, Laiszhalle Hamburg, La Scala, Konzerthaus Berlin, Preston Bradley Hall, Tchaikovsky Concert Hall, Wiener Musikverein und Wiener Konzerthaus.

**DANK**

Marcello Farabegoli und Sissa Micheli bedanken sich ganz herzlich insbesondere beim italienischen Botschafter Giorgio Marrapodi, beim Bundesminister Josef Ostermayer und bei Direktor Peter Bogner, bei allen anderen oben genannten Beteiligten, bei den Sponsoren sowie bei Sirikit Amann, Sherine Anis, Emanuele Barone, Nina Binder, Carlo Caracciolo, Dyre Espana, Patrizia Fusco, Norma Gilardi, Kerstin Hosa, Benedikt Koller, Itai Margula, Philipp Metternich, Cristina Morrone, Diego Mosca, Madeleine Nostitz, Maria Pagliofora, Elisabetta Pallaver, Anna Maria Pianca, Harald Renhofer, Marcus Renhofer, Simonetta Spinaci, Alexander Sprung, Kamen Stoyanov und Hana Usui.

uns S. E. Marrapodi für *Dance of Diplomacy* sieben der neun Repräsentationsräume in der ersten Etage des Palais Metternich zur Verfügung. Die prächtigen Salons dieses Palais sind mit antiken Möbeln, Statuen und Bildern, Wandverzierungen und Teppichen dicht besetzt, sodass sich das Ausstellungsprojekt zu einer großen und spannenden Herausforderung gestaltete.

Unabhängig davon, wie man das Wirken des Staatsmannes und Diplomaten Fürst Clemens Wenzel Lothar von Metternich werten mag, kann man dem Palais, das er errichten ließ und in dem er auch zeitweise lebte, zweifellos eine große Bedeutung beimessen. Diese Bedeutung bewog die italienische Regierung im Jahr 1908, das Gebäude zu kaufen, um darin die Kanzlei und Residenz der Botschaft des Königreichs Italien am Habsburgerhof unterzubringen. In dem 1987 bei De Luca in Bologna erschienenen Bildband *L’Ambasciata d’Italia a Vienna* heißt es: „Die Italienische Botschaft in Wien zählt aufgrund der historischen Bedeutung des Gebäudes und des Reichtums seiner Innenausstattung sicherlich zu einem der repräsentativsten diplomatischen Sitze“. Und weiter: „Das Erscheinungsbild vieler unserer diplomatischen Sitze ist nicht Resultat von bewusst künstlichen Planungen mit dekorativer Absicht; es handelt sich vielmehr um gelebte und, dank der kontinuierlichen Pflege durch aufeinanderfolgende Diplomaten, auch sehr persönliche Ansammlungen von Interieurs.“

Zweihundert Jahre nach dem Wiener Kongress widmet sich nun die Künstlerin Sissa Micheli mit ihrer ortsspezifischen Installation dem Palais Metternich beziehungsweise seinen Innenräumen. Sie richtet damit ihre Aufmerksamkeit auch auf die Person Metternichs, auf den Wiener Kongress und das Thema Diplomatie im Allgemeinen. Sie tut dies auf eine persönliche, gleichzeitig abstrahierte und emphatische Art und Weise. In Anspielung auf die Bedeutung des Tanzes und des Balls für den Wiener Kongress greift sie auf Elemente der Musik zurück, erzeugt dabei aber im Vergleich zu gängigen Ballatmosphären den Charakter eines starken, fast meditativen Ritardando. Die Künstlerin, die sich in früheren Arbeiten bisweilen in die Rolle großer Persönlichkeiten der Vergangenheit versetzt hat, führt ihre Betrachter mit ihrem poetischen, zum Teil nostalgischen Blick gewissermaßen auf einen vergangenen Ball. Im verdunkelten Festsaal der italienischen Botschaft wird man das Gefühl haben, sich im Rausch eines Tanzes zu befinden: Die Umgebung verschmilzt allmählich zu einem Ganzen und gewisse, auch ganz unbedeutende, aber ästhetisch umso ansprechendere Details treten mittels Videoprojektionen mit besonderer Klarheit und in Zeitlupe ins Bewusstsein des Betrachters – sie werden räumlich und zeitlich „transponiert“.

Ist Diplomatie nicht auch die Kunst, gewisse Aspekte eines Sachverhalts hervorzuheben und andere mehr in den Hintergrund zu schieben, um die Beteiligten wie in einem möglichst harmonischen Tanz zu einem bestimmten Ziel zu verführen?

Ein Tanz des Lichtes in projizierten Bildern und Lichtquellen, die Kreisform und nicht zuletzt mediale Elemente wie etwa runde, als Leinwände fungierende Reflektoren werden zum Leitfaden dieser Ausstellung, welche sich durch die Anordnung der sieben Salons insgesamt zu einem Kreis schließt.

Marcello Farabegoli studierte Musik und Physik, war u. a. wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Potsdam und Mitarbeiter des Dorotheums in Wien, leitete eine Galerie in Berlin und arbeitet zurzeit als freier Kurator und PR-Manager in Wien.

**IMPRESSUM**

Abbildung Rückseite:  
 Sissa Micheli, Skizze zur Videoinstallation *Dance of Diplomacy*, 2015  
 5 s/w HD-Videos auf Reflektoren in Eisenkonstruktionen, 5’03“ Haydn-Trio No. 16 in D-Dur, Hob. XV:16, II. Andantino più tosto Allegretto, resampled by Valeria Merlini aka JD Zazie.  
 Foto: Sissa Micheli und Diego Mosca

Auflage: 500 Stück  
 Druck: Rema-Print-Littera, Wien  
 Grafik Design: Mario Kiesenhofer | www.mariokiesenhofer.com  
 Herausgeber: Marcello Farabegoli | www.marcello-farabegoli.net  
 © 2015: Marcello Farabegoli, Sissa Micheli und die Autoren

**SUPPORTED BY**

Autonome Provinz Bozen – Südtirol / Deutsche Kultur  
 Bundeskanzleramt Österreich – Kunst  
 Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste

Alessandro Casciaro Art Gallery, Bank für Trient & Bozen AG – Niederlassung Innsbruck, digirental, Dorotheum, Fiat Chrysler Automobiles Austria GmbH, Gelateria Paolo Bortolotti, Generali Holding Vienna AG, illycaffè, prilfish



